

Social Impact for the Alps Adriatic Region-SIAA, ITAT3010

Bericht zu Study Visit in Wien am 14. + 15.03.2019



KOMPETENZZENTRUM FÜR
NONPROFIT-ORGANISATIONEN
UND SOCIAL ENTREPRENEURSHIP



Vienna



ERSTE Stiftung

Im Zuge des SIAA Projekts fand eine zweitägige Exkursion nach Wien statt. Ziel der Exkursion war es mehr über das Social Entrepreneurial Ökosystem in Wien und ganz Österreich zu erfahren, Netzwerke aufzubauen und die eine oder andere Idee in die Projektregion zu transferieren. Neben den sieben Projektregionen nahm auch das Advisory Board teil, sodass eine Gruppe von 23 Personen an den diversen Vorträgen und Workshops teilnahm. Bereits die Wahl der Unterkunft (*magdas* Hotel – ein Social Business der Caritas) erfolgte im Einklang mit dem Projektschwerpunkt.

***Magdas* Hotel, Vortragende: Gabriela Sonnleitner, Geschäftsführerin**

Zu Beginn des zweitägigen Study-Visits hatten wir einen Vortrag über *magdas* Hotel. Das Ziel des Social Businesses ist es Flüchtlinge zu integrieren, weiterzubilden und sie über eine Ausbildung für den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Auch wenn es zu Beginn Startschwierigkeiten gab (aufgrund von Sprache und Kultur) läuft das Geschäftsmodell mittlerweile sehr gut und es gibt bereits erste Gedanken in ein paar Jahren ein weiteres *magdas* Hotel in Wien oder einer anderen Stadt zu eröffnen. Laut der Vortragenden ist es wichtig, die richtige Anzahl von Lehrlingen (mit ausländischem Hintergrund) und ExpertInnen (mit abgeschlossener Ausbildung und Erfahrung) zu haben, sowie kulturelle Unterschiede zu beachten. Aus diesem Grund finden neben Sprachkursen auch regelmäßige Kultur-Workshops statt.

Social Entrepreneurship Center-WU Wien, Vortragender: Peter Vandro, Bereichsleiter

Direkt im Anschluss gab es einen Vortrag über das Social Entrepreneurship Center der WU (Wirtschaftsuniversität) Wien. Das 2014 gegründete Center fokussiert sich auf Forschung, Wissensvermittlung, Lehre/Unterricht und Beratung im Social Entrepreneurship Bereich. Der Vortragende, Dr. Peter Vandro, welcher zugleich Mitgründer des Social Entrepreneurship Centers ist, machte auch auf die Unterschiede zwischen technischen EntrepreneurInnen und sozialen EntrepreneurInnen aufmerksam und ging speziell auf die Herausforderungen der sozialen EntrepreneurInnen ein. Auch wenn sich das social entrepreneurial Ökosystem aktuell noch sehr stark auf Wien beschränkt ist, so gibt es mittlerweile auch in den anderen Regionen Österreichs Anzeichen zur Entstehung eines social entrepreneurial Ökosystems.

Ashoka und Impact Transfer Workshop, Vortragende: Michael Hagelmüller, Collective Impact Enabler und Alexander Kesselring, Impact Transfer

Als nächster Programmpunkt stand ein Besuch bei Ashoka an. Zunächst wurde einiges zur Entstehung von Ashoka erzählt (z.B. Ursprung in Indien, Hauptsitz heute in den USA) und das Ashoka Fellowship Programm vorgestellt. Für das Fellowship Programm müssen BewerberInnen einen langen und strengen Bewerbungsprozess durchlaufen, welcher meist länger als ein halbes Jahr dauert. Anschließend wurden einige weltweit bekannte Beispiele von sozialen Innovationen vorgestellt. Nach einer kurzen Mittagspause gab es einen Input zum Thema Impact Transfer. In einer kurzen theoretischen Phase wurden z.B. die Unterschiede zwischen direkten und indirekten Impact erläutert. Anschließend folgte eine interaktive Phase, in welcher der Impact Transfer anhand von Beispielen diskutiert wurde. Zum Abschluss wurden in Gruppenarbeit Faktoren, welche Social Entrepreneurship in den jeweiligen Projektregionen fördern und ausbremsen, erörtert und vorgetragen.

Impact Hub Vienna, Vortragende: Lena Gansterer, Partnerships Director

Als letzter Programmpunkt des ersten Tages wurde das Impact Hub Vienna besucht. Während der erste Impact Hub bereits im Jahr 2005 in London gegründet wurde, folgte die Gründung in Wien erst fünf Jahre später im Jahr 2010. Wie uns die Referentin Lena Gansterer erläuterte, wuchs der Hub in Wien



in den darauffolgenden Jahren sehr schnell und hat mittlerweile mehr als 600 Mitglieder. Der Impact Hub bietet ein breites Feld an verschiedenen Aktivitäten an. Kernstück der Aktivitäten sind die acht verschiedenen Accelerator Programme. Neben den Aktivitäten und Programmen bietet der Impact Hub auf 1.600m² Co-Working Spaces an. Durch viele verschiedene Community Events (skillshare breakfast, community lunch, melange um 4, wine down) lernen sich die verschiedenen Entrepreneure untereinander kennen und es entstehen Netzwerke. Die Vortragsräume des Impact Hubs Vienna werden auch an externe Firmen vermietet, was nicht nur 20% der Einnahmen darstellt, sondern auch den Kontakt und den Austausch mit bekannten Firmen ermöglicht. Am Ende gab es noch eine Tour durch das gesamte Gebäude und die Co-Working Spaces.

Besuch beim Impact Hub Vienna im Zuge der Exkursion

ERSTE Stiftung und Social Impact Award, Vortragende: Franz Prüller, Senior Advisor des Vorstands der ERSTE Stiftung, Jakob Detering, Direktor des Social Impact Award International und Nicole Traxler, Project Manager ERSTE Foundation

Am zweiten Tag ging es zur ERSTE Stiftung. Zunächst wurde die Geschichte der ERSTE Bank und der ERSTE Stiftung kurz erklärt. Besonders interessant war der Vortrag über die Gründung der „Zweiten Sparkasse“ im Jahr 2006. Die Zweite Sparkasse, welche ausschließlich durch ehrenamtliche MitarbeiterInnen geführt wird, hat seit ihrer Gründung über 15.000 Menschen geholfen aus finanziellen Notlagen zu gelangen. Viele andere Projekte, welche die ERSTE Stiftung unterstützt, wurden erläutert. Beim Social Impact Award zum Beispiel ist die ERSTE Stiftung ein langjähriger strategischer Partner. Ziel des Social Impact Award ist es „Jugendlichen eine Entrepreneurship Reise anzubieten, welche eine soziale Veränderung mit sich bringt. Dieses Ziel soll durch vier Punkte erreicht werden: Awareness, Education, Support und Community. Zum Schluss gab es noch einen kurzen Besuch im Flip Room (ERSTE Financial Life Park), wo BesucherInnen auf 1.500m² auf einer interaktiven Art und Weise alles rund um Finanzen und Volkswirtschaft vermittelt wird.

Social Impact for the Alps Adriatic Region-SIAA, ITAT3010

Relazione sulla visita di studio a Vienna il 14. + 15.03.2019



ERSTE Stiftung

Come parte del progetto SIAA, è stata organizzata un'escursione di due giorni a Vienna. Lo scopo dell'escursione era quello di conoscere meglio l'ecosistema dell'imprenditorialità sociale di Vienna e di tutta l'Austria, di costruire reti e trasferire idee e buone pratiche alle regioni del progetto. Oltre alle sette regioni del progetto, ha partecipato anche l'Advisory Board, per un totale di 23 persone che hanno preso parte alle varie conferenze e workshop. L'alloggio stesso (magdas hotel - un business sociale di Caritas) era in linea con il focus del progetto.

Magdas Hotel, relatore: Gabriela Sonnleitner, Managing Director

All'inizio della visita di studio di due giorni abbiamo parlato di *magdas hotel*. Lo scopo del business sociale è integrare, formare e preparare i rifugiati attraverso la formazione per il mercato del lavoro. Anche se ci sono state difficoltà iniziali (a causa della lingua e della cultura), il modello di business è ora molto buono e c'è già il progetto di aprire un altro hotel di *Magdas* a Vienna o in un'altra città. Secondo la relatrice, è importante avere il giusto numero di apprendisti (con un background straniero) ed esperti (con una formazione ed esperienza completa) e differenze culturali. Per questo motivo, oltre ai corsi di lingua, sono regolarmente organizzati anche laboratori culturali.

Centro per l'imprenditoria sociale - Vienna, Relatore: Peter Vandro, Capo del Dipartimento

Subito dopo c'è stata una conferenza sul Social Entrepreneurship Center di WU (Business University) di Vienna. Fondato nel 2014, il centro si concentra su ricerca, trasferimento di conoscenze, insegnamento e consulenza sull'imprenditorialità sociale. Il relatore, dr. Peter Vandro, che è anche co-fondatore del Social Entrepreneurship Center, ha richiamato l'attenzione sulle differenze tra gli imprenditori tecnologici e gli imprenditori sociali e ha affrontato in particolare le sfide degli imprenditori sociali. Anche se l'ecosistema dell'imprenditorialità sociale è attualmente ancora molto limitato a Vienna, vi è ora anche la prova dell'emergere di un ecosistema imprenditoriale sociale nelle altre regioni dell'Austria.

Ashoka e Impact Transfer Workshop, Relatori: Michael Hagelmüller, Collettivo Impact Enabler e Alexander Kesselring, Impact Transfer

Il prossimo appuntamento è stato ad Ashoka. Per prima cosa, ci è stata raccontata una parte della storia di Ashoka (ad esempio: origine in India, sede odierna negli Stati Uniti) e il Programma Ashoka Fellowship. I candidati per il programma Fellowship devono completare un processo di selezione

lungo e rigoroso, che di solito richiede più di mezzo anno. Successivamente, sono stati presentati alcuni famosi esempi di innovazioni sociali. Dopo una breve pausa pranzo c'è stato un input su Impact Transfer. Nella prima parte del workshop c'è stata una breve parte teorica, è stata spiegata ad esempio la differenza tra impatto diretto e indiretto. Questa parte è stata seguita da una fase interattiva in cui il trasferimento dell'impatto è stato discusso utilizzando esempi. Infine, nel lavoro di gruppo, sono stati discussi e presentati i fattori che promuovono e rallentano l'imprenditoria sociale nelle rispettive regioni del progetto.

Impact Hub Vienna, relatrice: Lena Gansterer, Partnerships Director

L'ultimo appuntamento del primo giorno è stato presso l'Impact Hub Vienna. Mentre il primo Impact Hub è stato fondato nel 2005 a Londra, la fondazione a Vienna è avvenuta cinque anni dopo, nel



2010. Come ha spiegato la relatrice Lena Gansterer, il Vienna Hub è cresciuto molto velocemente negli anni e ora conta più di 600 membri. L'Impact Hub offre una vasta gamma di attività. Il cuore delle attività sono gli otto diversi programmi di accelerazione. Oltre alle attività e ai programmi, Impact Hub offre spazi di coworking su 1.600 mq. Attraverso diversi eventi comunitari (colazione con condivisione di competenze, pranzo in comunità, melange delle 4, wine down) gli imprenditori si conoscono e creano rete. Le aule dell'impact hub Vienna sono affittate anche ad aziende esterne, che non solo rappresenta il 20% del reddito, ma consente anche contatto e scambio con aziende rinomate. Alla fine c'è stato un tour dell'intero edificio e degli spazi di co-working.

Visita a Impact Hub Vienna durante l'escursione

ERSTE Foundation e Social Impact Award, relatori: Franz Prüller, Senior Advisor della Fondazione ERSTE, Jakob Detering, Direttore del Social Impact Award International e Nicole Traxler, Project Manager ERSTE Foundation

Il secondo giorno siamo andati alla Fondazione ERSTE. In primo luogo, è stata brevemente illustrata la storia della banca ERSTE e della fondazione ERSTE. Particolarmente interessante è stato il discorso sulla fondazione della "Seconda Sparkasse" nel 2006. La seconda cassa di risparmio, gestita esclusivamente da dipendenti con carica onoraria, ha aiutato oltre 15.000 persone a uscire dalla crisi finanziaria sin dalla sua fondazione. Sono stati illustrati molti altri progetti supportati dalla Fondazione ERSTE. Nel Social Impact Award, ad esempio, la Fondazione ERSTE è un partner strategico di lunga data. L'obiettivo del Social Impact Award è "offrire ai giovani un percorso imprenditoriale che porti un cambiamento sociale. Questo obiettivo deve essere raggiunto attraverso quattro punti: sensibilizzazione, educazione, sostegno e Comunità. Infine, c'è stata una breve visita alla Flip Room (ERSTE Financial Life Park), dove i visitatori possono imparare tutto ciò che riguarda la finanza e l'economia in modo interattivo su 1.500mq.